

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 2

Vorwort: Welcome to Hallyuwood
Autor: Hangartner, Selina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcome to Hallyuwood

Für mich war es Bong Joon-hos Salinui chueok (Memories of Murder, 2003), der mich von der Qualität südkoreanische Kinos überzeugte. Weil mein Referenzrahmen hauptsächlich noch von europäischem und US-amerikanischem Kino geprägt war, erinnerte mich der südkoreanische Detektivfilm an Zodiac von David Fincher: Kühl und akribisch wird das Polizeiverfahren geschildert, die depressive Stimmung der desillusionierten Ermittler durchzieht in beiden Filmen gekonnt alle ästhetischen Levels.

Die «Hallyu», die «Koreanische Welle», rollte in den vergangenen Jahren bis tief in den Mainstream hinein. Vielen bescherte ein anderer Film Bong Joon-hos, der Oscar-prämierte Gisaengchung (hier wohl eher bekannt unter dem internationalen Verleihtitel Parasite), ein Initialmoment – eine erste entscheidende Begegnung mit südkoreanischen Produktionen. Andere wurden via Streaming infiziert, auf Netflix etwa war es die Serie Ojingeo Game (Squid Game), die 2021 die Massen mit dem fiebrigen Bedürfnis nach kreativen Erzählungen aus Ostasien ansteckte.

Der Erfolg kam nicht von ungefähr. In unserem Fokus gehen wir den Gründen nach, weshalb sich ausgerechnet Filme und Serien aus Südkorea weltweiter Popularität erfreuen. Was prototypisch die Karriere von Bong Joon-ho ankurbelte, was historisch hinter wiederkehrenden Narrativen steckt, die das Actionkino «Hallyuwoods» so prägen. Und wir lesen in einem Reisebericht aus der Ferne, wie sich das Filmfestival in Busan ausnimmt. Das sind die Spotlights, die wir auf ein Kino werfen, über das es natürlich auch unzählige weitere Sachen zu erzählen gäbe. Mehr und mehr erzählen: Das ist auch das Prinzip der Film- und Serienproduktionsstätten Südkoreas, die die Welt auch künftig fleissig mit kreativem Stoff versorgen werden.



Selina Hangartner, Co-Chefredaktorin



S. 82 Palm Royale 2024, Abe Sylvia

Maxine will ganz nach oben, vom edlen Strandclub Palm Royale aus kämpft sie mit allen Mitteln. Diese Serie erzählt im hübschen Vintage-Look vom indiskreten Charme der High Society.